

PR



FIIL

die Spur im
Alltag

die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 113 / Donnerstag, 8. März 2012 / 2 Seiten



GLASFENSTER

am Grab von

Pater Philipp Jeningen SJ

in der Liebfrauenkapelle

der Basilika St. Vitus Ellwangen

Mariä Verkündigung: 25. März

Lukas-Evangelium Kapitel 1

26 Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret
27 zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David
stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

28 Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

29 Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

30 Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

31 Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.

32 Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden.

Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

33 Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

34 Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

35 Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird
dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

36 Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als
unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat.

37 Denn für Gott ist nichts unmöglich.

38 Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie
der Engel.

Am 25. März gedenken Christen der Verkündigung an die Gottesmutter Maria

*Das Fest Verkündigung des Herrn - früher Verkündigung der Gottesmutter, Fest
Mariä Verkündigung - am 25. März ist ausgelöst vom Fest der Geburt Christi am
25. Dezember. Genau neun Monate zuvor memoriert die Kirche die
Verkündigung des Engels an Maria und ihre Antwort: "Ich bin die Magd des
Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast." Im 6. Jahrhundert in der Ostkirche
gefeiert, wird das Fest im 7. Jahrhundert von der Westkirche übernommen.*

Vom Beten des Ave Maria

Wir sprechen seit vielen Jahrhunderten die Worte des Engels, die aus dem Geheimnisgrund Gottes kommen, und die Worte des Heiligen Geistes, die Elisabeth zu Maria sprach, als Gebet. Wir übernehmen ehrfürchtig, demütig diese unüberbietbaren Worte und grüßen und lobpreisen mit ihnen Maria. Das AVE ist in einer ersten Schicht des Verstehens gewiss ein hohes Lob Marias, der Mutter des Glaubens, in das wir einstimmen. Dennoch ist der erste Teil des Ave Maria nur recht zu verstehen vom Schlusssatz her: „Gebenedeit, gesegnet ist die Frucht deines Leibes, Jesus“ Alle Größe Marias, alle Begnadung ... ist geschenkt um des Sohnes willen, der aus Maria geboren wird. So bleibt das Gebet nicht bei einem Lobpreis Marias als des Urbildes aller Glaubenden stehen; etwas anderes will meditiert werden, will unser Herz erreichen. Denn das Gebet stellt uns den Beginn unseres Heils vor Augen und Herz. Das jahrtausendelange Warten auf den Retter, den Bringer des Heils, ist zu Ende. Die Verheißungen der Propheten erfüllen sich. Alle Sehnsucht der Völker, ausgesagt in Gebeten, Riten und Opfern ebenso wie in Dichtung und Musik ... ist Ereignis geworden. Die Klage der Menschheit findet eine Antwort, das sinnlos Erscheinende einen Sinn: in

Gib mir ein großes Herz !

Maria, bewahre mir das Herz eines Kindes,
rein und klar wie das Wasser einer Quelle !
Schenke mir ein einfaches Herz,
das vom Leid nicht betrübt wird !
Ein großzügiges Herz,
das leiden kann mit dem anderen !
Ein treues Herz,
das das Gute nicht vergißt
und das Böse nicht nachträgt !
Ein mildes und demütiges Herz,
das gibt, ohne eine Antwort zu erwarten,
das sich freut, sich im anderen zu verlieren !
Gibt mir ein großes und weites Herz,
das durch keine Undankbarkeit
verschlossen wird
und durch keine Gleichgültigkeit
sich verhärtet !
Ein Herz, das sich müht
Um die Ehre deines Sohnes,
das verwundet ist von seiner Liebe,
dessen Wunden erst heil werden im Himmel !
Léonce de Grandmaison (SJ + 1927)

Jesus, den Maria empfangen hat und gebiert. Nun steht unsere Welt nicht mehr unter dem Gesetz des Todes, sondern unter dem des bleibenden Lebens. Das Ave Maria ist in seiner Tiefe ein Christusgebet. Und wir beten es voller Freude im Wissen um die Erlösung, die für uns und den gesamten Kosmos in Jesus Christus geschah. In dieses Lob und diese Freude bringen wir auch all unsere persönliche Not und Klage ein; und unsere Angst, das gewaltige Erlösungswerk Gottes durch unsere Sünde, unsere Schuld immer wieder zu durchkreuzen. Wir bitten für die Kirche, deren Urbild Maria ist, dass sie ihren Auftrag in der Welt recht erfülle. Und wir bitten für das Heil der ganzen Welt. Mit Maria, unserer Fürsprecherin, Mutter und Schwester im Glauben, stehen wir lobpreisend und bittend vor Gott. „Jetzt und in Ewigkeit. Amen.“

Aus der Grabinschrift Philipp Jeningens:

P. Philipp Jeningen S. J.

- Was bedeutet mir der Name?
- Welchen Klang hat er?

Herr segne .

Herr,

segne meine Hände, dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohne die Kraft, zu segnen und zu trösten.

Herr,

segne meine Augen, dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohlfühlen können unter meinem Blick.

Herr,

segne meine Ohren, dass sie deine Stimme zu erhörchen vermögen,
dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien für den Lärm und das Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Herr,

segne meinen Mund, dass er dich bezeuge,
dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört,
dass er heilende Worte spreche,
dass er Anvertrautes bewahre.

Herr,

segne mein Herz, dass es Wohnstatt sei Deinem Geist,
dass es Wärme schenken und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung,
dass es Leiden und Freude teilen kann.
Lass mich DIR verfügbar sein, mein Gott,
mit allem, was ich habe und bin. AMEN.

Terminhinweis:

Regionaler Praxistag:

Sich um andere sorgen

Samstag 17. März 2012; 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr / Ellwangen, Jeningenheim

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen
PROFIL für den März 2012 wurde von Christine Köder erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende Dich einfach an die action spurensuche,
Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535, sankt.vitus@t-online.de, www.action-spurensuche.de
Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort 'action spurensuche'
VR-Bank BLZ 614 910 10, Kto.-Nr. 201 127 008, KSK Ellwangen BLZ 614 500 50, Kto.-Nr. 110 621 836